

# Die Stadtentwicklung von Berlin

## a.) Lage

- naturräumlich
    - versumpftes Urstromtal (heute Spree) mit trockenen Talsanderhöhen
    - trockene Grundmoränenplatten
  - geographisch (Verkehrslage)
    - Kreuzung von Handelsstraßen
- Flussübergang
- Marktfunktion

## b.) Entwicklungsphasen

- MITTELALTER:**
- 1237 erste Erwähnung von Cölln Siedlungskerne auf Talsanden:
    - Nikolaikirche } Berlin: Kaufleute
    - Marienkirche } Berlin: Kaufleute
    - Petrikirche — Cölln: Fischer
- Stadtgründung
- RENAISSANCE:**
- Bau eines Schlosses
- Residenzfunktion
- ABSOLUTISMUS:**
- Ausbau zur Barockfestung (1658-1683)
  - Dorotheenstadt (um 1670)
    - Schachbrettgrundriss
    - Hauptachse „Unter den Linden“ bis zum Brandenburger Tor
  - Friedrichstadt (1688)
    - Schachbrettgrundriss
    - Hauptachse: Friedrichstraße
    - Hauptplatz: Gendarmenmarkt
    - Besiedlung mit Hugenotten
  - Umbau des Schlosses zur Barockresidenz (Andreas Schlüter) um 1700
- Festung
- barocke planmäßige Stadterweiterungen
- KLASSIZISMUS:**
- Schinkel-Bauten (z. B. Schauspielhaus, Neue Wache, Altes Museum)
- INDUSTRIALISIERUNG:**
- Schnelles Wachstum (seit 1871 Hauptstadt Deutschlands)
    - Anlage von gründerzeitlichen Mischvierteln („Wilhelminischer Ring“)
    - Industrieansiedlung (Textilindustrie, Maschinenbau, Elektroindustrie)
    - Eisenbahnanschluss
  - Citybildung
- Industrialisierung
- Citybildung
- NACHKRIEGSZEIT:**
- Wiederaufbau
  - 1948/61 Teilung, Mauerbau
  - Bedeutungsverlust der City im Ostteil, dafür Übergewicht der politischen Funktionen (DDR-Hauptstadt)
  - Ausdehnung des Citybereichs im Westteil
  - Elemente der „sozialistischen Stadt“: Stalinallee als Magistrale (um 1950)
  - Großwohnsiedlungen am Stadtrand, z. B. Marzahn (Ost), Märkisches Viertel (West)
- Teilung
- City-Veränderungen
- Sozialistische Stadt
- Großwohnsiedlungen